

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [10]

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gilbert hat uns wieder einmal demonstriert, dass in jedem, auf den ersten Blick noch so eindeutige Tendenz aufweisendem Markt, völlig unberechenbare Dinge geschehen können, welche sämtliche Prognosen kurz- oder eventuell auch längerfristig über den Haufen werfen können. An den Schweizer Aktienbörsen ist es vielleicht gerade Herr Tettamanti – an der Baumwollbörse ist es Gilbert!

Nun wie bereits erwähnt, der Sturm hat sich gelegt, wir können zur Tagesordnung übergehen! Und die sieht wie folgt aus:

Versorgungslage weltweit gemäss der neuesten Einschätzung durch das amerikanische Landwirtschaftsamt (Ballen à 480 lbs/netto):

Übertrag in die Saison 88/89	32.4 Mio Ballen
Produktion 88/89	85.6 Mio Ballen
Verbrauch 88/89	82.6 Mio Ballen
Übertrag in die Saison 89/90	<u>35.4 Mio Ballen</u>

Versorgungslage USA aufgrund der per 1.9.1988 vorgenommenen neuesten Ernteschätzungen der USDA (United States Department of Agriculture):

Übertrag in die Saison 88/89	5.6 Mio Ballen
Produktion 88/89	14.7 Mio Ballen
Verbrauch 88/89	6.9 Mio Ballen
Exporte 88/89	5.2 Mio Ballen
Übertrag in die Saison 89/90	<u>8.2 Mio Ballen</u>

Verglichen mit den Zahlen des Vormonats, ein leichter Rückgang des erwarteten Ernteaufkommens in den USA, aber immer noch wesentlich mehr Baumwolle, als sich die Leute des USDA wünschen.

Damit dürften die Preise weiterhin auf ihrem tiefen Niveau bleiben, ausser... – ausser es käme ein neuer Hurrikan! Hoffen wir es nicht!

Im September 1988

Volcot AG
E. Hegetschweiler

Marktberichte Wolle/Mohair

Wolle

Der Monat September zeichnete sich durch eine grosse Hektik an den internationalen Wollmärkten aus. Es scheint, dass man mit allen Mitteln versucht, eine Basis für die eben angelaufene Saison zu finden. An einem Tag geht es einen bis zwei Dollar hinauf, um am andern Tag um mehr als die Hälfte zu sinken. Heute sind die Chinesen im Markt, morgen die Japaner, dann wieder Osteuropa usw. Das Wesentliche aber, welches man aus diesen Marktberichten herauslesen kann, ist die Tatsache, dass weltweit Wolle gebraucht wird. Wie soll es da zu grossen Preiseinbrüchen kommen? Nach ein bis zwei schwachen Tagen sind die Käufer wieder voll da und der Markt geht in die Höhe.

Die Frage, wann und wie man kaufen soll, ist eher schwierig geworden. Man bekommt längst nicht mehr kurzfristig alle Qualitäten und wenn die gesuchte Fein-

heit dann doch noch irgendwo gefunden wird, muss man mehr oder weniger den vollen Tagespreis bezahlen. Für alle Provinzen (Australien, Neuseeland, Südafrika, Südamerika) sind die Voraussetzungen dieselben: Was auf den Auktionen anfällt, wird vom Markt aufgekauft, d.h. mit andern Worten: Wir werden es in Zukunft mit stabilen Preisen zu tun haben und man sollte jede Nuance einer Schwächung des Marktes ausnützen.

Mohair

Beim Mohair laufen einem die Märkte vorerst nicht davon. Der billigste Punkt ist wohl überschritten, doch mit Eindeckungen hat es noch keine Eile. Im Handstrickgarn, wo diese Qualitäten vor allem gebraucht werden, ist die Situation nach wie vor schlecht und es wird wohl noch einige Monate dauern, bis in diesem Sektor eine Wende eintreten wird.

Basel, Ende September 1988

W. Messmer

Literatur

Textile Strukturen

Mit diesem Buch wendet sich der Autor an alle, die sich für textile Strukturen und Techniken interessieren. Nach eingehenden Detailstudien veranschaulicht er anhand traditioneller Objekte die kunstvollen Techniken. Er zeichnet Möglichkeiten und Grenzen im Spiel mit Material und Technik auf und würdigt Scharfsinn und Können der Handwerker.

Obwohl die Struktur das Wichtigste ist, wird das Aussehen eines Gegenstandes oft weitgehend durch das verwendete Material bestimmt. Dieses Zusammenwirken von Material und Technik ist unglaublich faszinierend; Einmal ist das Material wichtiger – man vergleiche einen seidenen Sari mit einem geflochtenen Holzzaun, beide können dieselbe Grundbindung aufweisen –, dann wieder dominiert die Struktur – man vergleiche einen Filzteppich mit einer gestrickten Socke – für beides wurde als Ausgangsmaterial Wolle benutzt.

All diese Gegenstände – sie reichen von einem japanischen triaxialen Seidengewebe über einen Drahtschlauch, einen griechischen Korb bis hin zu einer Kopfbedeckung der Tuaregs – wurden von David Cripps brillant fotografiert; sie illustrieren die Detailzeichnungen und den Text des Autors. Alle, die sich mit Textilien beschäftigen, werden an den von Peter Collingwood bis ins letzte Detail vorgestellten Objekten neue Ideen und Möglichkeiten entdecken.

Peter Collingwood: Textile Strukturen. Eine Systematik der Techniken aus aller Welt. 164 Seiten, 64 farbige, 48 schwarz-weiße Abbildungen, gebunden, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, Fr. 65.–/DM 78.–

Zahlenspiegel der Schweiz 1988

Wie hoch ist das Volkseinkommen und wie wurde es verteilt? Wieviele Personen sind in der Landwirtschaft, in der Maschinenindustrie oder im Handel tätig? Wie haben sich Löhne und Arbeitszeiten in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Wer verbrauchte 1987 wieviel Energie und welche? Wofür geben Bund, Kantone und Gemeinden die Steuergelder hauptsächlich aus? Welches Gewicht kommt den wichtigsten schweizerischen Exportbranchen zu? Wie stark sind die einzelnen Parteien in den kantonalen Parlamenten vertreten? All dies und eine Menge weiterer Fakten vermittelt der «Zahlenspiegel der Schweiz», dessen neuste Ausgabe die «Wirtschaftsförderung» soeben veröffentlicht hat. Wie üblich ist die handliche Taschenstatistik aufdatiert und inhaltlich überarbeitet worden; die Tabellen enthalten die wichtigsten wirtschafts-statistischen Daten unseres Landes sowie Angaben über Geografie, Bevölkerung und Politik. Als sehr nützlich erweisen sich die langfristigen, oft Jahrzehnte zurückreichenden Zahlenreihen, und auch internationale Vergleiche fehlen nicht. Neu werden im Zahlenspiegel 24 in den Tabellen verwendete wirtschaftliche Fachbegriffe kurz erläutert. Ausserdem erleichtert ein Register, das über 300 Stichworte von A bis Z umfasst, das Nachschlagen.

(Preis Fr. 4.50 pro Stück. Schriftlich zu bestellen bei der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft, Postfach 502, 8034 Zürich)

SVT

Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten

September 1988: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüssen zu dürfen und heissen sie willkommen.

Christian Bairhuber
Schneckengasse 15
A-7053 Hornstein

Victoria Pelluch
Dufourstrasse 195
8008 Zürich

Christine Engel
Birkenweg 24
A-2380 Perchtoldsdorf

Christine Wehrli
Steingrubenweg 154
4125 Riehen

Werner Kenel
Böschenweg 6
8856 Tuggen

Joseph Müller
Schweiz. Textil-, Bekleidungs-
und Modefachschule
9630 Wattwil

Ihr Vorstand SVT

Der Farbstern

Der Farbstern gehört zur Farbenlehre von Johannes Itten, der mit dem Buch «Kunst der Farbe» im selben Verlag erschienen ist. Es handelt sich um eine Mappe mit Anleitung, dem Farbstern mit 12 Farben auf Karton und 8 Scheiben zum Aufsetzen und Drehen. Mit dem Farbstern und den sogenannten Klangscheiben ist es möglich, 49 passende Farbkombinationen zu finden. Zwei-, Drei-, Vier-, Fünf- und Sechsklänge können damit sichtbar gemacht werden. Es ist ein ideales Instrument gerade auch für Textilschaffende in handlicher, durchdachter Ausführung.

Die Gattin Ittens, Anneliese, hat sich selbst über Jahre mit der Farbenlehre beschäftigt und hat nach dem Tod ihres Mannes diesen Farbstern nach seinen Ideen und hinterlassenen Modellen entwickelt. Für das weitere Feld der Farbkombinationen und Varianten unter Einbezug von Weiss und Schwarz sollte allerdings die «Kunst der Farbe» beibezogen werden. Beide erwähnten Werke sind im Otto Maier Verlag, Ravensburg, erschienen.

CGF

2. Textilindustrie und Chemie im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie

Kursorganisation: **BWL-Textil Geschäftsstelle, Neubadrain 90, 4102 Binningen BL**

Kursleitung: **P. + D. Villinger, H. J. Stein, Dr. G. Siegrist**

Kursort: Kongresshaus Zürich, Gartensaal, Gotthardstrasse 5, 8022 Zürich

Kurstag: Freitag, 4. November 1988

Programm:

Vormittag:

- Modellfall Glatt (SG/AR) aus dem Blickwinkel des BUS/der Kte. SG/AR und der Gemeinde (am Beispiel von Herisau)
- Umweltverträglichkeit (aufgezeigt an den Beispielen: Abbaubarkeit, Toxizität, Klärschlamm)
- Lösungsvorschläge - neue Produkte

Nachmittag:

- Diskussion (Podium)
- Auswaschbarkeit neuer Schlichtemittel (Beziehung auf die vorliegenden Modelle)
- Zukünftige Produkte für die Vorbehandlung, die biologisch abbaubar sind
- Diskussion

Kursgeld: Fr. 95.-

Zielpublikum: Mitglieder der SVF, SVCC, SVT, der chemischen Industrie, Mitglieder von VEGAT, VSTV, IVT, VSTI, VSA, der Behörden

Anmeldeschluss: Oktober 1988. Anmeldung an das SVT-Sekretariat, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich